

## Hypertrichose und Hirsutismus der Frau

Als **Hirsutismus** bezeichnet man das Wachstum pigmentierter Haare in männlichen Behaarungszonen (Oberlippe, Kinn, Brustwarzen, Oberschenkel). Als **Hypertrichose** bezeichnet man eine diffus verstärkte Körperbehaarung ohne ein bestimmtes Muster. Ca. 5-10% der Frauen zwischen dem 18. bis 45. Lebensjahr und ca. 20 % nach der Menopause weisen eine vermehrte Gesichtsbehaarung auf. Ein vermehrtes Haarwachstum stellt für die betroffenen Frauen nicht nur ein medizinisches Problem dar, sondern kann eine tiefgreifende Beeinflussung des Wohlbefindens und des Selbstbewusstseins mit sozialem Rückzug bewirken.

### Ursachen

Vor der Behandlung sollte eine **hormonelle Störung** abgeklärt werden. Auch bei regelmäßiger Monatsblutung kann bei 40% der Frauen eine hormonelle Ursache vorliegen. Auch **Medikamente** können Hirsutismus/Hypertrichose verursachen. Äußerst selten sind Tumore oder genetische Ursachen. Findet man weder hormonelle noch medikamentöse Ursachen, spricht man von idiopathischem bzw. ethnisch bedingtem Hirsutismus (vor allem bei Frauen, deren Eltern oder Geschwister ebenfalls eine verstärkte Körperbehaarung aufweisen).

### Diagnose

Neben einer gezielten Befragung der Patientin ist vor allem die Beurteilung der gesamten Gesichts- und Körperbehaarung durch den Hautarzt wichtig, z.B. durch die klinische Klassifizierung mittels Ferriman-Gallwey-Score.

### Therapie

Eine exakte Diagnose ist für eine erfolgreiche Therapie maßgeblich. Liegt eine hormonelle Erkrankung vor, sollte eine Behandlung in Kooperation mit Gynäkologen oder Endokrinologen erfolgen. Unterstützend können verschiedene Methoden zur physikalischen und chemischen Haarentfernung angewendet werden (*Rasur, Wachsepilation, Bleichen, Epilationscremes*). Häufig sind die Patientinnen mit dem raschen Nachwachsen der Haare, dem Auftreten von Haarbalgentzündungen oder Hautreizungen unzufrieden und entscheiden sich für eine Haarentfernung mit hochenergetischem Laserlicht oder „intense pulsed light“ (IPL). Unterstützend kann z.B. im Gesichtsbereich eine äußerliche Behandlung zur Verlangsamung des Haarwachstums mit Eflornithin erfolgen. Allerdings ist hierbei ein Effekt nur so lange vorhanden, wie die Behandlung durchgeführt wird. Psychologische Unterstützung und Teilnahme an Selbsthilfegruppen wird empfohlen (z.B. [www.pcos-selbsthilfe.org](http://www.pcos-selbsthilfe.org)).

### Der Erfolg einer Therapie

kann frühestens 3 bzw. 9 Monate nach Einleitung äußerlicher bzw. innerlicher Maßnahmen beurteilt werden